

33 Jahre Klangkraft mit
Pauken und Trompeten

Rosige Zukunft für die
Rathaus-Gastronomie

High Tech im Labor des
St. Barbara-Hospitals



GLADBECKER VERÄNDERN DAS LEBEN IN KENIA

Was als einmalige Reise begann, wurde für Mahmut Korkut und
seine Unterstützer zu einer Lebensaufgabe

Möbel & Küchen für noch mehr ...

Lebensfreude



mehr als **100 Jahre**
möbel peters
seit 1924

... dein Lieblingsmöbelhaus

www.moebelpeters-dorsten.de

Lüningkuhle 38 (an der B 225) | 46282 Dorsten

BLAUBEERFELD

Saisonstart: Anfang Juli

Hornstraße 147 | 45964 Gladbeck



HOF STEINMANN

— est. 1957 —

ERDBEERFELDER

Saisonstart: Ab sofort

Josef-Albers-Straße 5 | 46236 Bottrop
Hornstraße 147 | 45964 Gladbeck

Täglich frische Erdbeeren
und Blaubeeren
zum Selbstpflücken oder
für euch gepflückt.



Aileen Kurkowiak & Valerie Misz (v.l.)

Foto: aureus GmbH

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

da ist sie schon wieder, die nächste Ausgabe der LebensArt Gladbeck. In den vergangenen Wochen konnten wir in der Redaktion zahlreiche Geschichten verfolgen, tolle Momente begleiten und Ihnen eine Auswahl spannender Inhalte zusammenstellen. So haben wir beispielsweise mit Mahmut Korkut gesprochen, der uns von seinen Reisen nach Ostafrika berichtete und wie er in den vergangenen zehn Jahren das Leben der Menschen vor Ort nachhaltig verbessern konnte.

Für das Rathaus Café hat die Stadt Gladbeck außerdem gute Neuigkeiten, denn es konnte ein neuer Pächter gefunden werden, der hier künftig ein modernes Wirtshaus verwirklichen möchte. Die Caritas freut sich über den erfolgreichen Projektabschluss der Dezentralisierung des St.-Suitbert-Hauses, die Planungsgruppe des Projekts 37° Nordost erhielt Anerkennung vom [nrw.landschaftsarchitekturpreis](http://nrw.landschaftsarchitekturpreis.de) für ihre Arbeit und das St. Barbara-Hospital bekam einen wichtigen Baustein für die zukunftsfähige Entwicklung, einen High-Tech-Laborroboter.

In den kommenden Wochen im Sommer erwartet die Gladbecker Bürgerinnen und Bürger auch wieder ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen. So dürfen wir ankündigen, dass die Musikschule wieder mit zahlreichen Konzerten die Innenstadt bespielen wird. Das und vieles mehr erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und freuen uns, Sie bei der nächsten Ausgabe wieder begrüßen zu dürfen!

//

**Herzlichst
Ihre Valerie Misz**

23. Jahrgang // Ausgabe 6

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe:
10. Juli 2026

Ein Produkt der aureus GmbH

Geschäftsführer:
Oliver Mies

Lehmschlenke 94
46244 Bottrop-Kirchhellen
Fon (02045) 4014-60
Fax (02045) 4014-66
Internet: www.aureus.de

Web:
www.lebensart-magazine.de
www.lebensart-regional.de

E-Mail-Kontakte:
Anzeigen: anzeigen@aureus.de
Redaktion: redaktion@aureus.de

Redaktion:
Oliver Mies (om)
Aileen Kurkowiak (ak)
Valerie Misz (vm)
Nicole Gruschinski (gru)
Eveline Plebanek (ep)

Namentlich und nicht mit einem Redaktionskürzel gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Titelbild:
© Privat

Layout:
Helen Slossarek
Anna Winkelhorst

Medienberater:
Andrea Sauerbach
Christian Sklenak
Sonja Walden

Anzeigenpreisliste:
Januar 2026

Druck:
SET POINT Medien GmbH
Carl-Friedrich-Gauß-Str. 19
47475 Kamp-Lintfort
Fon (02842) 927 38-0

Auflage:
24.000

Redaktionsschluss:
7 Werktage vor Erscheinen

Erscheinungsweise:
monatlich

Verbreitung:
Gladbeck – Rentfort-Nord,
Alt-Rentfort, Zweckel,
Schultendorf, Mitte-West,
Mitte-Ost

Copyright:

aureus

aureus GmbH
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet, die Vervielfältigung auf Datenträger sowie die Übernahme und Nutzung der vom Verlag für Kunden gestalteten Werbeanzeigen bedarf vorab der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Unverlangt ohne Porto eingehende Beiträge werden nicht zurückgesandt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.



Seite 6



Seite 11



Seite 12



Seite 14



Seite 28

INHALT

SPEZIAL

- 6 Gladbecker verändern das Leben in Kenia

AKTUELL

- 9 Planungsteam ausgezeichnet für Arbeit an 37° Nordost
- 11 Stadt Gladbeck verleiht Ehrenplaketten
- 12 Rosige Zukunft für die Rathaus-Gastronomie

GESELLSCHAFT

- 13 Caritasverband: Mehr als ein Lippenbekenntnis
- 14 High Tech im Labor des St. Barbara-Hospitals

FREIZEIT

- 17 33 Jahre Klangkraft mit Pauken und Trompeten
- 18 Musik-(Schule) kommt in die Stadt
- 20 Fotowettbewerb zum neuen Verleihsystem

TIPP

- 21 KoKi-Tipp: „Nürnberg“
- 22 Lesetipps für jeden Geschmack

ANZEIGE



LEBENSART-ANZEIGEN WIRKEN

Print & Online

Jetzt anrufen! Wir freuen uns, von Euch zu hören.

Jetzt buchen!

aureus
Agentur für Werbung & Design

Oliver Mies
02045 4014 - 61
o.mies@aureus.de

Sonja Walden
02045 4014 - 63
s.walden@aureus.de

KAUFMANNSCHAFT

- 25 Neuer Smart Store auf dem Hof Overgünne eröffnet

KURZ UND KNAPP

- 26 Appeltatenmajestäten pflanzen Apfelbaum im städtischen Kindergarten
- 26 Gladbeckerin Annette Dyba bei der „PaperArt Düsseldorf 2026“
- 27 Bürgerumfrage zu Stadtbäumen und urbanem Grün
- 27 Stadt Gladbeck nimmt am Landesprogramm teil

GENUSS

- 28 Süße Erdbeerrezepte für den Sommer

TERMINE

- 31 Aktuelle Termine



GLADBECKER VERÄNDERN DAS LEBEN IN KENIA

Humanität ohne Umwege: Was als einmalige Reise begann, wurde für Mahmut Korkut und seine Unterstützer zu einer Lebensaufgabe

Vor zehn Jahren reiste Mahmut Korkut zum ersten Mal nach Ostafrika. Der Gladbecker begleitete damals seinen Geschäftspartner Kemal Kayaagil nach Kenia: nicht als Tourist, sondern mit dem Ziel, humanitäre Hilfe zu leisten. Die Armut, die er dort sah, besonders in den kleinen Dörfern entlang der Küste, wo extreme Dürren das Leben zusätzlich erschweren, ließ ihn nicht mehr los. In diesem Jahr begleiteten ihn erstmals seine Freunde Felix Löbbcke (Soft Bean) und Mahmoud Kanat (Meydan). Auch sie waren von den Eindrücken emotional tief bewegt, so wie Korkut damals bei seinem ersten Besuch.

Aus dieser ersten Begegnung entstand für Mahmut Korkut, Inhaber der MA KO GmbH Elektro- und Sicherheitstechnik in Rentfort, ein langfristiges Engagement. Seitdem fliegt er jedes Jahr nach Kenia, seit drei Jahren sogar viermal jährlich. Sein Ziel: „So oft fliegen, wie es in meiner Hand liegt, um die Menschen dort zu unterstützen.“ Die Spenden, die er mitbringt, verteilt er entlang der gesamten kenianischen

Küste, von der tansanischen Grenze bis hinauf zur Grenze Somalias. Seine Freunde berichten, dass man schon nach wenigen Stunden vor Ort versteht, warum er immer wieder zurückkehrt: Die Not ist groß, die Dankbarkeit riesig und die Wirkung jeder einzelnen Spende unmittelbar sichtbar.

SPENDEN FÜR DIE BEDÜRFTIGEN

Im Vorfeld sammelt er gemeinsam mit Freunden, Familienmitgliedern und Firmenkunden Geld. Mittlerweile erreichen ihn Spenden auch über Mundpropaganda. „Weil die Leute einfach wissen, dass er zuverlässig ist“, sagt sein langjähriger Freund Felix Löbbcke. „Man kennt ihn seit vielen Jahren als Mann des Wortes und hat die Sicherheit, dass es auch dort ankommt, wo es gebraucht wird und nicht in bürokratischen Wegen versickert.“ Korruption sei in Kenia ein großes Problem. „Den Menschen dort kann man leider nichts blind anvertrauen, vor allem nicht denen in höheren



Positionen“, erklärt der 38-jährige Korkut. „Du gibst diesen Leuten eine Spendensumme und im besten Fall kommt die Hälfte davon tatsächlich bei den bedürftigen Kenianern an.“ Deshalb bringt er das Geld persönlich hin und verteilt es selbst. „Das wird immer mein Motor bleiben, solange ich dorthin fliege: dass ich die Spenden selbst verteile und nicht blind irgendwelchen Organisationen oder Personen dort anvertraue.“

„Zudem kauft er auch selbst ein und verteilt die Spenden dann vor Ort“, betont Löbbcke. Er habe schon vorher immer für die Aktion seines Freundes gespendet, „aber jetzt bin ich auch mal mitgefliegen und habe es mir vor Ort selbst angesehen.“ Die Eindrücke hätten ihn tief bewegt. „Es ist einerseits schön, aber auch traurig zugleich, wenn man den Menschen dort hilft“, beschreibt er. „Dieses Ausmaß der Armut ist einem im Vorfeld gar nicht so bewusst. Dort sind Menschen, die einfach nichts haben, also wirklich gar nichts.“ Dass viele nur die Kleidung besitzen, die sie am Leib tragen, habe ihn erschüttert. „Da merkt man, dass die Spenden, die ja eigentlich schon recht hoch sind, nur ein Tropfen auf dem heißen Stein sind.“ Die Hilflosigkeit, die man angesichts dieser Dimensionen spürt, begleitet ihn bis heute.

NACHHALTIG UNTERSTÜTZEN

Jedes Jahr sammelt der Verein Hunderttausende Euro an Spendengeldern. Im letzten Jahr ist Korkut mit insgesamt 500.000 Euro Bargeld nach Kenia geflogen. „Es ist nicht dieses eine Dorf, das Hilfe braucht“, sagt Löbbcke, „sondern die ganze Region, wie ein Flächenbrand.“ Überall fehle es an allem: Bildung, Wasserversorgung, Nahrung, Infrastruktur.



Doch klar ist: Die Unterstützung wird dringend gebraucht. In jeder Hinsicht. Sei es bei der Bildung, der Wasserversorgung oder bei grundlegenden Dingen des täglichen Lebens. Wichtig ist Korkut und seinen Mitstreitern, dass die Hilfe nicht nur kurzfristig wirkt, sondern langfristig Strukturen schafft, die den Menschen eine Perspektive geben.

Das Bargeld muss in Frankfurt beim Zoll angemeldet werden. In Afrika wartet dann Militär oder Security auf die Gruppe, um einen sicheren Transport zu gewährleisten. Dort wird das Geld in die Landeswährung umgetauscht. „Du kannst da nicht einfach in die Bank spazieren und das Geld wechseln“, erklärt Löbbcke. „Die Gefahr, dass irgendein Bankangestellter das an irgendwen weitergibt, ist immens hoch.“ Beim letzten Mal traf sich die Gruppe deshalb auf einem Hinterhof eines Fußballplatzes mit einem Kontaktmann, der das Geld in kenianische Schilling tauschte. In einigen Regionen, besonders nahe der somalischen Grenze, ist zudem die Terrorgruppe Al-Shabaab aktiv. Kemal Kayaagil wurde vor Jahren sogar entführt. „Die wollten dem tatsächlich den Kopf abschneiden“, berichtet Löbbcke. Erst als er erklärte, dass er „Essen für eure Kinder“ bringe, ließen die Entführer ab. Heute stehen entlang der Strecke zahlreiche Checkpoints.

Trotz der bedrohlichen Erfahrungen ließ sich Kemal Kayaagil nicht davon abhalten, weiterhin nach Afrika zu reisen. Die Begegnung mit der Terrorgruppe Al-Shabaab, die ihn vor Jahren beinahe das Leben gekostet hätte, hat seinen Einsatz für die Hilfsprojekte des Vereins nicht gebrochen, sondern eher bestärkt. Auch bei der jüngsten Hilfstour war er wieder mit dabei.



HILFE ZUR SELBSTHILFE

Korkut und seine Unterstützer setzen auf Nachhaltigkeit und Hilfe zur Selbsthilfe. Dazu gehört der Bau von Brunnen, Schulen, teilweise auch Häusern, alles Projekte, die den Menschen langfristig helfen sollen. „Bringe einem Mann einen Fisch und er ist satt für einen Tag. Bringe einem Mann das Fischen bei und er ist satt für sein ganzes Leben“, zitiert Löbbcke ein bekanntes Sprichwort. Viele Menschen hätten nie gelernt, wie man Gemüse anbaut oder Saatgut nutzt. Oft fehle es an Know-how, Werkzeug oder schlicht am Geld. „Es sind Leute, die haben halt nichts, und das wenige, was sie haben, wird für Nahrung verwendet“, sagt Löbbcke. „Hat die Cousine aus dem Nachbardorf mit ihren zehn Kindern nichts zu essen, wird die Schaufel, die man zum Gemüseanbau eigentlich braucht, wieder verkauft.“ Ein Kreislauf, der nur durch Bildung durchbrochen werden könne.

Deshalb fliegt Korkut seit drei Jahren mit mindestens 400.000 Euro pro Reise in die Region, zunehmend weniger für akute Nahrungsmittelhilfe, zunehmend mehr für langfristige Projekte. Ackerflächen gebe es genug, betont er, doch es brauche Wissen, Strukturen und Unterstützung, um sie zu nutzen.

„DIE JUNGS SIND WIEDER DA!“

Die Reaktionen der Menschen, wenn Korkut mit seinen Hilfslieferungen eintrifft, sind jedes Mal überwältigend. „Die Jungs sind wieder da“, wird schon gerufen, sobald der Konvoi in Sicht ist. Mittlerweile kennen einige sogar die Namen der Helfer. Sie hätten „das Gedächtnis eines Elefanten“, lacht Korkut. „Wenn du denen heute hilfst, vergessen die das in 15 Jahren nicht, auch wenn sie dich nur 15 Minuten gesehen haben.“ Kommuniziert wird auf Englisch, was dort nahezu alle sprechen. Suaheli ist die erste, Englisch die zweite Amtssprache in Kenia. Um seine Hilfe auf stabile Beine zu stellen, gründete er gemeinsam mit Veyssel Ucar den Verein „Human Health Gladbeck“ (HHG). Auch von seiner jüngsten Reise ist er erneut mit dem Gefühl zurückgekehrt, dass jede Unterstützung zählt. Was einst als private Initiative begann, ist heute ein verlässliches Hilfsprojekt, das vielen Menschen in Kenia Hoffnung und konkrete Perspektiven bietet. // gru

Wer gerne Spenden möchte, kann das unter:

HHG-Humanitäre Hilfe Gladbeck
IBAN: DE65 4245 0040 0071 0419 25
WELADED1GLA

ANZEIGE

OPTIK
Groß-Blotekamp

**Sonnenbrille ist nicht gleich Sonnenbrille.
Wir zeigen Ihnen die Unterschiede.
Sie werden staunen, ...** ... denn auf einmal sehen Sie mehr
- auch bei greller Sonne.

Leistungsstarke Sonnenbrillengläser mit SkyPol-Technologie.

Goethestr.55 • Gladbeck • Tel.02043-21372

PLANUNGSTEAM AUSGEZEICHNET FÜR ARBEIT AN 37° NORDOST

Konzeptionelle, grünordnerische, landschaftsplanerische, städtebauliche, klimawirksame Projekte gefragt: Gladbecker Team wird ausgezeichnet

Das Projekt 37° Nordost hat erneut eine Auszeichnung erhalten. Die Planergruppe hat ihre Arbeit am Projekt als Teil der Masterplanung beim nrw.landschaftsarchitektur.preis 2026 eingereicht und hat dafür eine Anerkennung erhalten. Die Planergruppe hatte sich zusammen mit den Stadtplanern von ASTOC Architects and Planners im städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb durchgesetzt.

Das Team hat in den zurückliegenden zwei Jahren die Idee aus dem Wettbewerb zu einem Masterplan ausgearbeitet und dabei u.a. einen Schwerpunkt auf die landschaftsplanerischen Elemente gelegt. Herauszuheben sind dabei die Grünzüge über die Entwicklungsfläche der heutigen Großen Steinhalde und des Festplatzes sowie entlang von Stadion und dem Freibad. Diese attraktiven und vielfältig nutzbaren Grünräume werden über ein breites Angebot an neuen Fuß- und Radwegen verbunden. Der nrw.landschaftsarchitektur.preis prämiert bereits seit 2004 die besten Projekte und Planungen aus dem Bereich der Freiraumplanung. „Der Preis dokumentiert die Leistungsfähigkeit und Kreativität der Landschaftsarchitekten im Land NRW und stellt diese dank der Zusammenarbeit mit Baukultur Nordrhein-Westfalen e.V. im Rahmen von Ausstellung und Printprodukt außenwirksam dar“, heißt es in der Veröffentlichung zum nrw.landschaftsarchitektur.preis 2026.

Neben der klassischen Objektplanung waren im Rahmen des Aufrufs auch explizit konzeptionelle, grünordnerische, landschaftsplanerische, städtebauliche, klimawirksame Projekte gefragt.

Im zentralen Bereich von 37° Nordost zwischen Steinstraße und Horster Straße trennt der Grünzug die sehr unterschiedlichen Nutzungen Gewerbe und Wohnen, die beide ihren Platz auf der vielleicht wichtigsten Entwicklungsfläche der Stadt finden. Gleichzeitig leistet der Grünraum seinen Beitrag zum Zusammenwachsen. Er bietet die Möglichkeit über attrakti-



Foto: Stadt Gladbeck

v.l.n.r.: Bianca Porath (Planergruppe), Sebastian Hermann, Merlin Strauß (beide ASTOC), Thomas Dietrich (Planergruppe), Paula Jung, Alexander Selbach (beide Stadt Gladbeck)

ve Wegebeziehungen und entlang von spannenden Räumen von der Stadtmitte nach Butendorf zu gelangen. Zudem ist er ein wichtiger Trittstein bei der Vernetzung bestehender Grünflächen: Vom Wittringer Wald gelangt man dann entlang des Wittringer Mühlenbachs und der Kleinen Steinhalde über den Grünzug in die Innenstadt oder zum Stadtteilpark Butendorf.

Im Süden von 37° Nordost wurde aus der Not eine Tugend gemacht. Der zukünftige Tunnel der A52 ist hier besonders breit, da unter der Erde zu den Fahrbahnen auch noch Flächen für Aus- und Einfahrt hinzukommen. Entsprechend kann die neue Bebauung auf den südlichen Potenzialflächen erst etwas weiter östlich beginnen. Darüber hinaus wird es notwendig sein, dass ein Technikgebäude der Autobahn GmbH direkt am Tunnel stehen muss. Daraus ergab sich im Planungsprozess aber die Chance, einen besonders breiten grünen Korridor zu schaffen, der sich vom Kreisverkehr an der Phönixstraße entlang des Stadions bis zum Eingangsbereich des Freibades erstreckt. Hier besteht die Möglichkeit viele unterschiedliche Freiräume zu gestalten, für den Aufenthalt aber auch als Ergänzung der vorhandenen Sportflächen. Wittringer Wald und der Stadtteil Butendorf wachsen damit auf besondere Weise zusammen.

DER MAZDA 6e

MIT BIS ZU 552 KM¹⁾ REICHWEITE
UND BESTER AUSSTATTUNG



monatliche Leasingrate ³⁾ ab 349 €	ohne Anzahlung 0 €	Mazda Garantie ⁴⁾ inklusive 6 JAHRE
--	---------------------------------	---

Energieverbrauch kombiniert für den Mazda6e: 16,5 - 16,6 kWh/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert im Fahrbetrieb: 0 g/km. CO₂-Klasse: A. Weitere Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO₂-Kosten finden Sie unter www.mazda.de/Energieverbrauch.

- 1) Für den Mazda6e EV Long Range.
- 2) Der Mazda6e gewinnt den World Car Design of the Year 2026. Weitere Informationen finden Sie unter www.worldcarawards.com
- 3) Ein Privat-Leasing-Angebot (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – einem Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Mazda6e EV Takumi | Elektro 190 (258) kW (PS) bei 349 € monatlicher Leasingrate, 0,00 € Leasing-Sonderzahlung, 60 Monaten Laufzeit und 5.000 km Laufleistung pro Jahr, zzgl. 1.100 € Überführungskosten, die von uns als Händler abgerechnet werden, und zzgl. Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Angebot ist gültig bis zum 31.07.2026 für Privatkunden und ist nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar.
- 4) 6 Jahre Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.mazda.de/garantie. Beispielfoto eines Mazda6e EV, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

AUTOHAUS ROTTMANN GMBH

Raiffeisenstraße 9 · 46244 Kirchhellen
Tel. 02045 82626 · autohaus-rottmann.de



EHRENAMT GEWÜRDIGT

Stadt Gladbeck verleiht Ehrenplaketten für herausragendes Engagement

Bürgermeisterin Bettina Weist hat am Mittwochabend im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Ratssaal des Alten Rathauses engagierte Bürger sowie Gruppen mit der Ehrenplakette der Stadt Gladbeck, der höchsten städtischen Auszeichnung, geehrt. Die Ehrung würdigt besonderes ehrenamtliches und gesellschaftliches Engagement, das das Leben in Gladbeck auf vielfältige Weise bereichert.



„Ein Miteinander entsteht erst dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen, wo Menschen sich kümmern, wo sie Zeit schenken, Ideen einbringen, zuhören, organisieren, helfen, motivieren oder einfach da sind. Und genau solche Menschen stehen heute Abend bei der Verleihung der städtischen Ehrenplaketten im Mittelpunkt“, so Bürgermeisterin Bettina Weist in ihrer Rede.

Ruba Hayani für ihre Unterstützung von Geflüchteten und ihr Wirken als Brückenbauerin zwischen unterschiedlichen Kulturen in Gladbeck.

Karola Lappe für ihr Engagement in der Flüchtlingshilfe, insbesondere für ihren Einsatz im Deutschunterricht und ihre vielfältige Unterstützung von Geflüchteten im Alltag.

Der Verein Tierhilfe Recht auf Leben für ihr Engagement im Tierschutz sowie ihren unverzichtbaren Beitrag zum Wohl hilfsbedürftiger Tiere und zum Gemeinwohl in Gladbeck ausgezeichnet.

Der Tierschutzverein Gladbeck e.V. für sein Engagement im Tierschutz sowie seinen unverzichtbaren Beitrag zum Wohl hilfsbedürftiger Tiere und zum Gemeinwohl in Gladbeck.

Christina Steinzen für ihr ehrenamtliches Engagement, insbesondere für die Förderung von Frauen im Vereinsleben sowie ihren langjährigen Einsatz für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Gladbeck.

Christa Oehmke wird für ihr jahrzehntelanges Engagement im Sport sowie ihren besonderen Einsatz für soziale Teilhabe, Integration und Gesundheitsförderung in Gladbeck ausgezeichnet. Sie konnte an der Verleihung nicht teilnehmen. Die Ehrung wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

AUSGEZEICHNET WURDEN:

Scharifeh Amir-Molavi für ihr langjähriges Engagement für Respekt, Toleranz und Chancengleichheit sowie ihre vielfältige Unterstützung von Mädchen, Frauen und Familien in Gladbeck und Umgebung.

Dr. Dieter Briese für sein jahrzehntelanges Engagement in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik sowie seinen Einsatz für Stadtentwicklung, Naturschutz und das gesellschaftliche Leben in Gladbeck.

Norbert Dyhringer für sein langjähriges Engagement zur Stärkung des Ehrenamts, des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der demokratischen Kultur in Gladbeck.

Dr. Peter Fischer für sein langjähriges Engagement im Kinderschutz, insbesondere seinen Einsatz für Prävention, Kinderrechte und das Wohl von Kindern in Gladbeck.

RATHAUS-CAFÉ WIRD EIN MODERNES WIRTSHAUS

Für das ehemalige Café Schwarte wurde ein neuer Pächter gefunden – das Konzept ist neu, der Betreiber in Gladbeck kein Unbekannter



Seit mehr als zwei Jahren steht das Traditionshaus gegenüber vom Alten Rathaus leer. Die Stadt Gladbeck hatte die Immobilie erworben, mit dem Ziel, dass an der zentralen Stelle in der Innenstadt auch weiterhin eine attraktive Gastronomie angeboten wird. Zwei Bewerber hatten unterdessen wieder einen Rückzieher gemacht. So machte sich die Stadt noch einmal auf die Suche und wurde fündig.

Nach intensiven Gesprächen plant die Mezzomar-Gruppe, das Objekt künftig mit einem Wirtshauskonzept in Kooperation mit einer Brauerei zu betreiben. Um die Ecke in der ehemaligen Hauptpost betreibt diese bereits das italienische Restaurant Mezzomar. Der künftige Geschäftsführer Xhevat Bajraktari sieht großes Potenzial in Gladbeck und dem Standort. Ziel sei ein Ort, der die Menschen zusammenbringt. Schließlich würden die Menschen hier nicht nur Pizza und Pasta lieben, wie es im italienischen Restaurant angeboten wird. Im neuen Wirtshaus soll deutsche Küche im Mittelpunkt stehen.

Die Gruppe hat bereits drei König Pilsener Wirtshäuser in der Region eröffnet, deren Speisekarten schon einen Ausblick auf das geben, was auch Gladbeck erwarten könnte: Rostbraten, Spanferkel, Chili con Carne, klassische Kartoffelsuppe oder Burger. Auch vegetarische und vegane Gerichte sind auf den Speisekarten zu finden. Bei der Vorstellung des Konzeptes versprach der Gastronom zumindest eines: „Es wird klassische Gerichte wie Schweinshaxe und Schnitzel geben.“ Welche Brauerei sich allerdings in Gladbeck niederlassen möchte, ist

unklar. Hier werden noch Gespräche geführt, sagen Xhevat Bajraktari und der Architekt Dimitrios Koubourlis. Die Wahl der Brauerei ist am Ende ausschlaggebend für den Namen des Wirtshauses.

Unterzeichnet wurde der Pachtvertrag für einen Zeitraum von 15 Jahren, mit einer Verlängerungsoption um weitere fünf Jahre. Bürgermeisterin Bettina Weist erhofft sich eine langfristige, tragfähige Lösung. Die Kooperation mit der Mezzomar-Gruppe hält sie für vielversprechend. Rund 145 Sitzplätze sollen ausreichend Raum für die Gladbecker Bürgerinnen und Bürger geben. Auch der Innenhof und die Außengastronomie auf dem Willy-Brandt-Platz werden in die Planungen einbezogen. Die Abrissarbeiten im Inneren starten nun. Erst dann könne man konkrete Pläne für die Innengestaltung vornehmen, erklärt der Architekt. Geplant ist, diese gegen Ende September vorzustellen. Die Betreiber hoffen, dass bereits im ersten Quartal 2027 das erste Bier im neuen Wirtshaus ausgeschenkt werden kann. // **vm**

MEHR ALS EIN LIPPENBEKENNTNIS

Der Caritasverband weiht die letzte Wohngruppe im Rahmen des Projekts der Dezentralisierung des St.-Suitbert-Hauses ein

„Wäre alles nach Plan gelaufen, wären wir alle zur Feier des Projektabschlusses schon elf Jahre jünger zusammengekommen“, sagte der Vorsitzende des Caritasrates, Dr. Hans-Joseph Scholten, mit einem Lachen bei der Einweihung der Wohngruppe Buersche Straße sowie der Tagesbetreuung des Caritasverbandes Gladbeck. Es war der letzte von fünf Neubauten im Rahmen der Dezentralisierung des St.-Suitbert-Hauses.

„Aber so ist es mit Plänen und Projekten, es warten immer neue Herausforderungen, die gelöst werden wollen. In diesem Fall waren es vor allem das Finden geeigneter Grundstücke und steigende Baukosten aufgrund der zahlreichen internationalen Krisen.“ „Wohnen 2015“ – das war der Titel, unter dem der Caritasverband im Jahr 2008 die vollständige Dezentralisierung des St.-Suitbert-Hauses ankündigte. Entstanden ist daraus nun der SUI-Wohnverbund. Auf den Weg gemacht, Menschen mit Behinderung in die Mitte der Stadtgesellschaft zu holen, hatte sich der Verband schon deutlich früher. Die Wohngemeinschaften in der Tilsiter Straße und in der Wiesenstraße bestanden zu dem Zeitpunkt bereits und zeigten, wie wichtig und grundlegend Leben mitten im Quartier für eine gelingende gesellschaftliche Teilhabe und größtmögliche Selbstständigkeit ist.

Dies betonte auch der damalige Caritasdirektor Josef Schliemann, der in einer kleinen Talkrunde bei der Veranstaltung auf die Anfänge des Projekts zurückblickte. „Ich würde nicht sagen, dass es ein Abenteuer war. Aber es war eine große Herausforderung. Wir haben viel gerechnet und innovativ gedacht.“ Den damaligen Leiter des Geschäftsbereichs Behindertenhilfe und späteren Vorstand des Caritasverbandes, Rainer Knubben, bezeichnete er als geistigen Vater des Projekts. „Es war ihm ein Anliegen, Menschen mit Behinderung weg vom Stadtrand hinein in unsere Mitte zu holen.“

Wie sich die Möglichkeiten der Teilhabe durch die Wohngruppen in den Stadtteilen verbessert haben, erzählte Vanessa Koselowski vom Bewohnerbeirat. „Die Zimmer sind schön, groß und hell. Alles ist barrierefrei, zum Beispiel



können die Waschbecken mit dem Rollstuhl unterfahren werden oder die Rollos sind elektrisch. Man kann einfach los und einkaufen gehen, weil der Supermarkt oder die Innenstadt nah sind.“

Auch Einrichtungsleiterin Barbara Nolte bestätigte die größeren Möglichkeiten der Teilhabe: „Für unsere Mitarbeiter ist es leichter geworden, spontane Aktionen in den Alltag zu integrieren, weil vieles fußläufig erreichbar ist.“ Herausforderungen gebe es eher in der Arbeitsorganisation. „Wir haben als SUI-Wohnverbund sieben Wohngruppen über das Stadtgebiet verteilt. Wenn mehrere Mitarbeiter zeitgleich erkrankt sind, ist es natürlich schwerer, das aufzufangen, wenn man nicht mehr unter einem Dach in einem großen Haus zusammen ist.“

Die Caritas-Vorstände Susanne Middendorf und Benedikt Menke betonten, dass mit dem Projekt der Dezentralisierung nun zwar eine Herausforderung gemeistert sei, weitere aber bereits warten würden. „Wie wir als Gesellschaft miteinander umgehen, sagt sehr viel aus. Wir beobachten mit großer Sorge, was wieder sagbar geworden ist. Der Schutz der Würde jedes Menschen ist unsere Aufgabe als Caritas, das entspricht unserem christlichen Menschenbild. Wir werden uns künftig noch mehr dafür einsetzen müssen, dass jeder Mensch die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe hat.“



Wassim Saeidi, CEO von United Robotics Group, und Bernd Siegmund, Mitglied der Geschäftsführung KERN GmbH besiegeln die Technologiepartnerschaft.

Fotos: KERN



Foto: URX

HIGH TECH IM LABOR DES ST. BARBARA-HOSPITALS

Zwei Roboter unterstützen ab sofort im Gladbecker Krankenhaus bei der Probenanalyse

Die neue Technologiepartnerschaft zwischen der KERN GmbH und der United Robotics Group (URG) für zukunftsweisende Entwicklungen wurde besiegelt. Mit dem Einsatz von zwei Laborrobotern der United Robotics Group (URG) übernimmt die KERN Katholische Einrichtungen Ruhrgebiet Nord GmbH mit ihrem St. Barbara-Hospital Gladbeck eine Vorreiterrolle in der Region. Denn einen autonomen Laborbetrieb gibt es in dieser Form im größeren Umkreis noch nicht.

Offiziell hören die beiden neuen High-Tech-Kollegen im Labor des St. Barbara-Hospitals auf den Namen „uLab

Mobile“, entwickelt von der Firma United Robotics Group speziell für Klinik-Labore. Doch hinter dem technisch anmutenden Namen verbergen sich in der Tat Maschine gewordene Kollegen. Und die haben auch schon „echte“ Namen: „Barbara“ und „KERNi“.

Die seit Kurzem im Einsatz befindlichen Roboter unterstützen das Laborteam extrem zuverlässig und entlasten die menschlichen Kolleginnen und Kollegen von routinemäßigen Aufgaben. Dabei können die Roboter vollkommen autonom agieren. Um das gesamte Spektrum der notwendigen Arbeiten abzudecken, ist einer der beiden

Roboter selbstfahrend und findet mit Leichtigkeit seinen Weg zwischen den unterschiedlichen Arbeitsstationen. Im Tagdienst arbeiten die Roboter Hand in Hand mit den Medizinisch-Technischen Labor-Assistenten (MTLA). Aktuell werden „Barbara“ und „KERNi“ von ihnen so trainiert, dass sie in Zukunft die Nachtdienste und die Wochenenden auch allein bewältigen können. Die Roboter übernehmen dabei alle anfallenden Laborarbeiten von der Annahme der Proben über die weitere Verarbeitung bis zur Ausweisung der Analysen. Am Ende schaut aber immer auch noch ein Mensch auf die Ergebnisse, um mögliche Fehler auszuschließen. Das kann entweder in Gladbeck geschehen oder später im autonomen Betrieb auch im KERN-Zentrallabor am Marienhospital Gelsenkirchen.

In diesem Zusammenhang betont Bernd Siegmund, Mitglied der Geschäftsführung der KERN Katholische Einrichtungen Ruhrgebiet Nord GmbH: „Unser Anspruch an den Robotereinsatz im St. Barbara-Hospital ist es, durch die Automatisierung Prozesse planbarer, stabiler und effizienter zu machen. Dabei wollen wir technologische Innovation nicht nur punktuell, sondern strukturiert und langfristig im Klinikalltag verankern“.

Noch ein Punkt ist Bernd Siegmund sehr wichtig: „Es geht bei den neuen mechanischen Kollegen nicht darum, den Menschen durch die Maschine zu ersetzen. Die Laborrobo-

ter kommen in einem Arbeitsbereich zum Einsatz, in dem es schlicht immer weniger qualifiziertes Personal auf dem Markt gibt. Die Maschine schließt also eine menschliche Lücke und wirkt darüber hinaus maximal unterstützend an der Seite der MTLA“. Semir Hasanspahic, Laborleitung der KERN GmbH, fügt bestätigend hinzu: „Wir sind froh, dass die Roboter uns von Routineaufgaben weitgehend befreien und wir uns im Labor mit unserer Expertise auf die Bewertung und die Qualität der Analysen konzentrieren können“.

Zu Beginn werden die neuen Laborroboter in der Nachtschicht eingesetzt und das auch lediglich hybrid. Das bedeutet, dass zunächst immer auch noch ein Mensch im Labor anwesend sein wird. Später sollen die Roboter jedoch auch autonom arbeiten.

Der Einsatz der Labor-Roboter ist für die KERN GmbH nicht nur ein wichtiger Meilenstein am Standort Gladbeck. Er ist auch der Auslöser für eine frisch besiegelte strategische Technologiepartnerschaft zwischen dem KERN-Leistungsverbund und der United Robotics Group aus Stuhr bei Bremen. Beide Unternehmen wollen bei der Weiterentwicklung der URG-Robotersysteme ab jetzt sehr eng kooperieren. Die Partnerschaft zielt darauf ab, Robotik und Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll und menschenzentriert im Gesundheitswesen weiterzuentwickeln.

WIR BACKEN DA,
WO SIE LEBEN!

Bäckerei
Sporkmann

100% HANDWERK

Kaffee
Gutschein

Wir laden Sie herzlich zu einer
kleinen Tasse Kaffee ein!

Abgeben & Genießen! Pro Person 1 x einlösbar.
Gültig in allen Filialen bis 31.12.2026.



www.baecckerei-sporkmann.de

Wir sind für Sie da:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Samstag: 6.00 – 13.00 Uhr

Sonntag: 7.00 – 12.00 Uhr

Kirchhellener Straße 51

45966 Gladbeck

Telefon : 02043 921 202 7

33 JAHRE KLANKRAFT MIT PAUKEN UND TROMPETEN

Das Kammerorchester Gladbeck e.V. begeistert seit Jahrzehnten mit sinfonischer Vielfalt und sucht auch immer wieder neue Mitspieler

Das Kammerorchester Gladbeck e.V. gehört seit mehr als drei Jahrzehnten fest zur Kulturlandschaft der Stadt. 1993 gegründet, vereint es heute engagierte Amateurmusiker zwischen 18 und 80 Jahren, die sich mit großer Leidenschaft der sinfonischen Literatur widmen. Trotz seines Namens arbeitet das Ensemble längst in voller Orchesterbesetzung und bringt regelmäßig große Werke der Klassik, Operette, gemäßigten Moderne, Filmmusik, Musical und Crossover-Programme auf die Bühne.



Musikalisch geprägt wurde das Orchester von verschiedenen Dirigenten, darunter Rasmus Baumann, heute Generalmusikdirektor in Gelsenkirchen, sowie Florian Meyer-Langefeld, der das Ensemble von 2006 bis 2013 leitete. Seit 2024 steht das Orchester unter der engagierten Leitung von Andreas Gosling, der die klangliche Entwicklung weiter vorantreibt und immer wieder auch jungen Solisten Auftrittsmöglichkeiten eröffnet. Unterstützt wird das Orchester seit vielen Jahren von der Volksbank Ruhr-Mitte, die als verlässlicher Förderer an seiner Seite steht. Seine Konzerte präsentiert das Ensemble regelmäßig in der Mathias-Jakobs-Stadthalle, wo es mit Sinfonien, Solokonzerten und abwechslungsreichen Programmen ein treues Publikum begeistert. 2023 feierte das Kammerorchester sein 30-jähriges Jubiläum mit einem großen Festkonzert.

Zeit, um nach einer längeren musikalischen Pause wieder sicher einzusteigen. Wer Lust hat, mitzuspielen, kann jederzeit ohne Anmeldung vorbeikommen und direkt mitmachen. Über das Jahr hinweg bietet das Kammerorchester mehrere feste Konzertformate an: das Frühjahrskonzert (März/April), das Sommerkonzert (Juni/Juli) sowie ein Herbst- oder Winterkonzert (November/Dezember). Die genauen Termine werden jeweils einige Wochen vor den Aufführungen bekannt gegeben. Traditionell spielt das Ensemble ein bis zwei große Sinfoniekonzerte pro Jahr, meist in der Mathias-Jakobs-Stadthalle, und sorgt damit regelmäßig für musikalische Höhepunkte im Gladbecker Kulturkalender. Ergänzt wird das musikalische Jahr durch Konzertreisen, Probenwochenenden und gesellige Treffen, die das Vereinsleben bereichern. // gru

NEUE MITSPIELER IMMER GERN GESEHEN

Auch neue Mitspieler sind jederzeit willkommen. Besonders Posaunen und Hörner werden aktuell gesucht, doch grundsätzlich sind alle Instrumente gern gesehen. Geprobt wird jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr im Forum des Heisenberg-Gymnasiums. Anschließend lassen die Musiker den Abend traditionell bei einem geselligen Beisammensein im Meygarten ausklingen. Auf dem Programm stehen abwechslungsreiche Stücke, die sich auch gut für Wiedereinsteiger eignen. Durch die regelmäßigen Proben bleibt genügend

NÄCHSTE KONZERTE

Sommerkonzert

Sinfonisches Programm mit dem Solisten Moritz Siegel von der Folkwang Universität und großer Sinfonie (4. Juli 2026, 18 Uhr, Mathias-Jakobs-Stadthalle)

Herbst-/Winterkonzert

Traditionelles Jahresabschlusskonzert mit wechselnden Solisten (21. November 2026, Mathias-Jakobs-Stadthalle)



MUSIK-(SCHULE) KOMMT IN DIE STADT

Die Musikschule verlässt ihre Räume und bringt Klang, Rhythmus und Begegnung mitten ins Stadtleben

Wer am 20. Juni 2026 ab 10.30 Uhr durch die Fußgängerzone bummelt, erlebt eine Stadt, die sich für etwa drei Stunden in eine große, offene Bühne verwandelt. Unter dem Motto „Musik-(Schule) kommt in die Stadt“ zieht die Musikschule mit all ihren Facetten hinaus ins urbane Leben, mitten hinein ins sommerliche Treiben der Fußgängerzone.

„Wir haben in diesem Jahr wieder eine besonders schöne Veranstaltung“, freut sich Musikschuldirektor Rolf Hilgers. Mit sichtbarer Begeisterung beschreibt er, was die Besucher am 20. Juni erwartet. „Mit ‚Musik-(Schule) kommt in die Stadt‘ gehen wir in die Gladbecker Fußgängerzone, um dort mit unseren Ensembles, Orchestern und Chören viel Musik zu machen.“

Zwischen Marktständen, Cafés und dem stetigen Fluss der Passanten erklingen dann helle Kinderstimmen, kraftvolle Bläserklänge und feine kammermusikalische Töne. Der Kinder-Kooperationschor der Wilhelmschule eröffnet den Tag,

gefolgt vom Mittelstufen-Sinfonieorchester, das die Hochstraße mit warmen Streicherfarben füllt. Schüler der Jazz- und Popakademie bringen moderne Sounds und junge Energie in die Stadt, während die Lehrkräfte der Musikalischen Früherziehung zu einer fröhlichen Mitsingaktion einladen.

PROGRAMM FÜR JEDEN GESCHMACK

Der Förderverein sorgt mit Kuchen und Getränken für kleine Pausen zwischendurch, und für die jüngsten Besucher gibt es einen Bastelstand voller kreativer Ideen rund um das Thema Musik. Wer es kräftiger mag, darf sich später auf das Große Blasorchester, das Unterstufen-Blasorchester und das Blechbläserensemble freuen, Klangkörper, die die Innenstadt mit sattem, festlichem Sound füllen. Auch die Jazzdance-Abteilung bringt Bewegung ins Programm und zeigt ihre Choreografien unter freiem Himmel. Der Kammerchor setzt mit einem feinen Vokalprogramm einen ruhigen, berührenden Akzent. // **gru**

PROGRAMM

10.30 UHR

Kooperationschor der Wilhelmschule
Europaplatz

Großes Blasorchester
Lambertikirche

JeKits-Ensemble der Josefschul, Mosaikschule & Wittlinger Schule, Streicherensemble „Die Fiedelmäuse“
Hoch 10

Percussiongruppen „Beatstreet“ & „Junior-Ensemble“
Hochstr./Ecke Goethestr.

11 UHR

Jazzband „Young & Foolish“, Bastelaktion mit den Lehrkräften der Musikalischen Früherziehung
Europaplatz

Blechbläserensemble der Musikschule
Lambertikirche

Klavier 4- & 6-händig, Unterstufen Sinfonieorchester
Hoch 10

Ensemble „Akkordeoni“
Hochstr./Ecke Goethestr.

11.30 UHR

Kammerchor der Musikschule, Bastelaktion mit den Lehrkräften der Musikalischen Früherziehung
Europaplatz

Ballettensembles & Jazzdance-Gruppe
Lambertikirche

JeKits-Ensemble Wilhelmschule & Mosaikschule
Hoch 10

JeKits-Mandolinensemble, Zupfensemble „Die Halbtöne“
Hochstr./Ecke Goethestr.

12 UHR

Ensemble „Rhythmus im Blut“ Bastelaktion mit den Lehrkräften der Musikalischen Früherziehung
Europaplatz

JeKits-Ensembles der Josefschule, Lambertischule & Wilhelmschule
Hoch 10

Ensemble „Die Holztöne“, Duo Klarinette/Cello & Trio Oboe/Klarinette/Fagott
Hochstr./Ecke Goethestr.

12.30 UHR

Mittelstufen-Sinfonieorchester, Bastelaktion mit den Lehrkräften der Musikalischen Früherziehung
Europaplatz

Unterstufen-Bläserensemble
Lambertikirche

Pop-Gesangsklasse
Hoch 10

Oberstufen-Zupfensemble „Polychords“
Untere Hochstraße

13 UHR

Camerata Bernskamp, Bastelaktion mit den Lehrkräften der Musikalischen Früherziehung
Europaplatz

Youth Winds-Ensemble
Lambertikirche

FOTOWETTBEWERB ZUM NEUEN VERLEIHSYSTEM

Ende August startet im Kreis Recklinghausen das Fahrradverleihsystem metropolradruhr



Dann können metropolradruhr-Fahrräder auch an 18 Stationen in Gladbeck ausgeliehen werden. Eines dieser Räder ist vom 9. bis 17. Juni an einer der Stationen „versteckt“ und lädt dazu ein, kreativ, spontan oder mit einem besonderen Blick fotografiert zu werden, um anschließend für den Fotowettbewerb der Stadt Gladbeck eingereicht zu werden.

Mit seiner auffälligen orangenen Farbe sollte das Rad gut auffindbar sein. Alle Bürger der Stadt Gladbeck dürfen teilnehmen. Einsendeschluss ist Freitag, 19. Juni, um 24 Uhr. Die Stationen der metropolradruhr-Fahrräder in Gladbeck: Bahnhof Zweckel, Bahnhof West, Bahnhof Ost, Marktplatz Mitte, Marktplatz Brauck, Schloss Wittringen, Rathaus, Freibad, Friedhof Brauck, Mottbruch Park, Geschäftszentrum Nord, Josefkirche, Maria-Theresien-Str., Bürgerhaus Ost, Ärzte-Zentrum Butendorf, Musikschule, Marktplatz Zweckel und Rosenhügel.

Insgesamt werden 76 Fahrräder in Gladbeck zur Verfügung stehen. Wie geht es weiter? Alle eingereichten Bilder kommen in einen Lostopf mit einer Chance auf einen attraktiven Gewinn, der am 22. Juni ausgelost wird. Die Gewinner werden zeitnah per E-Mail informiert. Der Gewinnanspruch erlischt, wenn der Gewinner nicht erreichbar ist, wenn keine Rückmeldung erfolgt oder wenn der Gewinn nach Ablauf von 21 Tagen, berechnet ab der Gewinnbenachrichtigung per E-Mail, nicht angenommen wird. Im Anschluss zieht das metropolradruhr-Fahrrad in die nächste kreisangehörige Kommune: nach Dorsten.

WAS GIBT ES ZU GEWINNEN?

- Eine Jahreskarte metropolradruhr mit unbegrenzten Fahrten von je maximal 60 Minuten
- Eine Ruhrtop-Card
- 5 x eine Freifahrt mit einem metropolradruhr-Fahrrad für 30 Minuten
- 5 x eine Freifahrt mit einem metropolradruhr-Fahrrad für 60 Minuten

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Eine Person nimmt am Fotowettbewerb teil, indem sie ein selbstfotografiertes Foto an die E-Mail-Adresse radverkehr@stadt-gladbeck.de mit dem Betreff „Fotowettbewerb“ schickt. Hauptbestandteil des Fotos muss das orangefarbene metropolradruhr-Fahrrad sein. Teilnahmeberechtigt sind Personen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Fragen rund um das metropolradruhr in Gladbeck und den Fotowettbewerb beantwortet Kathrin Webers vom Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Verkehr per E-Mail an kathrin.webers@stadt-gladbeck.de oder per Tel. 02043 / 99-2631.



Foto: Scott Garfield / Courtesy of Sony Pictures Classics

KOKI-TIPP: NÜRNBERG

Das Kommunale Kino in Gladbeck zeigt ein mitreißendes Historiendrama, das auch auf unsere Gegenwart einen Schatten wirft

Der Film „Nürnberg“ (2026) spielt unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1945 und erzählt die Vorgeschichte der berühmten Nürnberger Prozesse aus einer sehr persönlichen, psychologischen Perspektive. Mittelpunkt der Geschichte sind die führenden Köpfe der Kriegsverbrechen des Zweiten Weltkrieges, allen voran Hermann Göring, rechte Hand Adolf Hitlers.

Im Mittelpunkt steht der US-Militärpsychiater Douglas Kelley, der damit beauftragt wird, die wichtigsten inhaftierten NS-Leitfiguren, darunter vor allem Hermann Göring, auf ihre geistige Verfassung zu untersuchen, bevor sie vor Gericht gestellt werden. Dabei soll er klären, ob sie überhaupt „prozessfähig“ sind und wie ihr Denken funktioniert.

Der Psychologe gerät dabei zunehmend in ein gefährliches Spannungsfeld: Er versucht, wissenschaftlich und distanziert zu bleiben, wird aber immer stärker von der Intelligenz,

dem Charisma und der Manipulationsfähigkeit von Hermann Göring beeinflusst. Zwischen beiden entwickelt sich ein intensives psychologisches Machtspiel. Ein psychologisches Drama über Schuld, Macht, Manipulation und die Frage, wie „das Böse“ überhaupt verstanden werden kann.

„Besonders die Nähe zur Realität, die Einarbeitung echter Archibilder und die Leistung der Schauspieler tragen dazu bei, dass der Film nicht nur nahe geht, sondern auch in den Bann zieht“, findet Agnes Smeja-Lühr vom Kommunalen Kino. „Leider ist die Thematik heute wieder äußerst aktuell. Zu hoffen ist, dass die amerikanische Besetzung und Macht auch viele junge Mensch in das Kino lockt.“

Das KoKi zeigt „Nürnberg“ am 26. Juni um 18 und um 20.30 Uhr. Die Jugendfreigabe liegt bei 12 Jahren, eine pädagogische Empfehlung wird durch das KoKi ab 14 Jahren ausgesprochen. // ak



LESETIPPS FÜR JEDEN GESCHMACK

Von Lesern für Leser –
Die Humboldt-Buchhandlung stellt aktuelle Buchempfehlungen vor

Was lese ich als Nächstes? Diese Frage stellt sich die ein oder andere Leseratte sicherlich regelmäßig. Eine Beratung vor Ort in den hiesigen Buchhandlungen ist Gold wert. Wer sich allerdings schon zu Hause inspirieren lassen möchte, findet in unserer LebensArt jeden Monat neue Tipps der Buchhändlerinnen aus den Filialen der Humboldt-Buchhandlung in Bottrop, Kirchhellen und Gladbeck. Das sind die aktuellen Empfehlungen.

STATT AUS DEM FENSTER ZU SCHAUEN – ROMAN

Anna Katharina Scheidemantel, 22 Euro, Rezension von Kathrin Allkemper

Als Sophie bei Ebay Kleinanzeigen von „Heinz-b-1234“ für 3.000 Euro ein Haus in der ostdeutschen Provinz kauft, ist sie sich nicht sicher, ob es das Beste oder das Schlimmste ist, was sie je getan hat. Auf jeden Fall steht für sie fest, dass sie etwas in ihrem Leben ändern muss. Das Studium plätschert dahin, und Sophie sitzt die Erwartungshaltung der Familie im

Nacken. Das Praktikum, das sie nebenher macht, erscheint ihr ebenfalls als verschwendete Lebenszeit, und die WG, in der sie untergekommen ist, versprüht den Charme bierverklebter Fußböden. Also nimmt sie ihren ganzen Mut zusammen und begibt sich mit ihren wenigen Habseligkeiten von München in die totale Einöde, in der „ihr“ Haus steht.

Natürlich kann man für 3.000 Euro nicht viel mehr erwarten als die halb verfallene Hütte, die „Heinz-b-1234“ ihr vor Ort übergibt. Aber dieses Mal will Sophie nicht klein beigeben. Während Renovierungen bei YouTube immer so einfach aussehen, steht sie vor scheinbar unlösbaren Problemen. Doch die Natur und die Stille drumherum sind es, die ihr am Ende die Kraft geben, ihren neuen und vor allem ihren eigenen Weg zu gehen. Tolles Debüt!

NOCH FÜNF TAGE – THRILLER

Helena Falke, 20 Euro, Rezension von Daniela Maifrini

Lis Castrop ist Köchin – und zwar eine sehr gute! Seit eini-

ger Zeit arbeitet sie jedoch nicht mehr in einem Restaurant, sondern steht rund um die Uhr der milliardenschweren Familie Harman zur Verfügung.

Es ist Silvester, und Lis hat natürlich ein besonderes Menü zusammengestellt, an dessen Ende jedoch alle Familienmitglieder einer tödlichen Vergiftung erlegen sind! Und leider hat es auch Lis erwischt: nicht so extrem wie die Harmans, aber dennoch so schwer, dass ihr nur noch fünf Tage bleiben ...

Lis hat gar nicht so furchtbare Angst vor dem Tod. Was sie umtreibt, ist die Sorge um ihr Kind! Und als die Polizei sie als Verursacherin des Giftmahls unter Mordverdacht stellt, wird ihr der Kontakt zu ihrer Tochter Cosima untersagt. Hier muss Lis unbedingt eine Lösung finden, da ihr nicht mehr viel Zeit bleibt. Der Ausweg, den sie schließlich wählt, bringt sie in ein unlösbares Dilemma, sodass ihr nichts anderes übrig bleibt, als den Mord an den Harmans und letztlich auch ihre eigene Vergiftung aufzuklären.

Hilfe bekommt sie dabei von ihrer Palliativpflegerin Esme und der Sterbebegleiterin Chrissie. Und so nimmt sie sich die Mordopfer noch einmal eins nach dem anderen vor und durchleuchtet sie in der Hoffnung, auf den Täter zu stoßen ...

Super-Konstruktion! Ich hatte noch nie einen Thriller, bei dem das Opfer seinen eigenen Mörder sucht. Zwischen Recherche, Erinnerungsarbeit, dem Bewältigen der aktuellen Lage im Krankenhaus und dem Versuch, Cosima eine Art Normalität und vor allem eine Zukunft zu geben. Diese vielschichtige und abwechslungsreiche Handlung hat mich sehr beeindruckt und baut eine immense Spannung auf!

EINE MAUS NAMENS MERLIN – ROMAN

Simon Van Booy, 24 Euro, Rezension von Daniela Maifrini

Nach sechzig Jahren, die sie mit ihrer Familie in Australien gelebt hat, kehrt die 83-jährige Helen Cartwright in das Dorf ihrer Heimat in der Nähe von Oxford zurück. Leider sind ihr Mann und ihr Sohn verstorben, und Helen ist ganz allein. Irgendwie hat sie ihren Lebenswillen verloren und verbringt einen eintönigen Alltag, der durch Mahlzeiten und kurze Einkäufe strukturiert wird.

Eines Abends sieht sie auf dem Sperrmüll ihres Nachbarn einen Pappkarton mit einem Aquarium. Sie holt den ganzen Karton in ihr Haus und damit eine zunächst unentdeckte Maus! Helen ist über den neuen Mitbewohner natürlich „not amused“ und denkt über Möglichkeiten nach, ihn loszuwerden. Hierzu tritt sie tatsächlich nach längerer Zeit einmal wieder in Kontakt mit anderen Menschen, mit denen sie das Problem bespricht.

Doch irgendwann erinnert sie sich an ihren Sohn und daran, dass er als Kind gerne eine Maus gehabt hätte. Dadurch findet sie plötzlich das possierliche Nagetier gar nicht mehr so schlimm, gibt ihm den Namen Merlin und hat ihn irgendwann sogar richtig gern. Jetzt sucht sie nicht mehr nach Möglichkeiten, das Tier loszuwerden, sondern nach einer geeigneten Art, Merlin im Haus unterzubringen.

Während sie darüber nachdenkt und einige überraschende Wendungen ihr Leben gehörig aus der Bahn werfen, schweifen Helens Gedanken immer wieder in ihr bisheriges Leben ab. Sie blickt zurück auf tragische und glückliche Momente, denkt über ihre Vergangenheit, ihre Gegenwart und ganz vorsichtig tatsächlich auch wieder über so etwas wie Zukunft nach und darüber, dass der Kontakt mit anderen Menschen vielleicht doch auch positiv sein kann ...

Ein kleines, emotionales Buch, das viel Hoffnung verbreitet für eine großartige alte Dame und eine sehr zauberhafte Maus namens Merlin.

ANZEIGE

Die Bi(e)ne kommt...

Ambulanter Pflegedienst

**Osterfelder Straße 15a
46236 Bottrop**

Tel 02041 1079861
Tel 0178 3551680
Fax 02041 7021486
Mail hilfe@diebienekommt.de
www.diebienekommt.de



World Vision
ZUKUNFT FÜR KINDER

Kindern eine Zukunft zu schenken ist ein wundervolles Erlebnis

Eine Kinderpatenschaft bei World Vision wirkt gleich dreifach: Du hilfst nicht nur deinem Patenkind, sondern auch seiner Familie und den Menschen in seinem Dorf.

Erlebe die Kraft der Patenschaft. Werde jetzt Pate auf worldvision.de



 U M B E R G



Overhagener Feld 10, 46244 Bottrop, 02045/5103, www.hof-umburg.de

NEUER SMART STORE AUF DEM HOF OVERGÜNNE ERÖFFNET

Von Grillfleisch bis Eintopf im neuen Smart Store – Hof Overgünne setzt auf modernes Einkaufen mit regionalen Produkten und Selbstbedienung



Foto: Valerie Misch

Als „Hofladen der Zukunft“ bezeichnen die Brüder Christoph und Thomas Overgünne den neuen Smart Store auf dem Kirchhellener Hof an der Hackfurthstraße 98. Am Pfingstsonntag wurde dieser mit regem Interesse der Kundinnen und Kunden eröffnet. Unabhängig von regulären Geschäftszeiten kann hier eingekauft werden. Passend zur Saison gibt es eine große Auswahl Grillfleisch aus der Hoffleischerei und vieles mehr.

Anfang 2025 haben die drei Brüder die Landfleischerei in Gladbeck neu eröffnet. „Ein Großteil der Kunden ist mitgekommen“, freut sich Metzgermeister Christoph Overgünne. Auch wenn dieser Verkaufsladen für die Kirchhellener gut erreichbar ist, wollen sie ihnen mit dem neuen Smart Store eine Alternative bieten. Auch die Gladbecker können hier profitieren. Die Nutzung ist denkbar einfach gestaltet. Durch das Scannen der Bank- oder Kreditkarte öffnet sich die Eingangstür, auch kontaktlos.

Im Inneren wartet dann ein umfangreiches Sortiment auf die Kunden: Von Grillfleisch und -saucen über Wurstwaren und Aufschnitt-Spezialitäten, Freiland Eier bis hin zu haus-

gemachten Eintöpfen oder Fleischgerichten im Glas, ist für jede Gelegenheit etwas dabei. Kleine Snacks wie Pfefferbeißer, Partyfrikadellen oder Currywurst laden auch zu einem Spontanbesuch ein. Die gewünschten Produkte können dann selbstständig aus dem Regal entnommen und die Barcodes am Bezahlterminal gescannt werden.

Hier wird bequem per Bank- oder Kreditkarte gezahlt. „Eine Barzahlung ist hier nicht möglich“, erklärt Thomas Overgünne. Die bekannten Verkaufsautomaten mit zahlreichen Hofprodukten und Grillfleisch stehen weiterhin zur Verfügung. „Dort kann auch weiterhin mit Bargeld gezahlt werden“, so der Landwirt. Künftig soll aber auch an den Automaten eine kontaktlose Zahlung möglich sein.

Eingekauft werden kann hier täglich von 6 bis 20.30 Uhr, auch sonntags und an Feiertagen. Bislang würde der neue Store gut angenommen, freuen sie sich. „Das ist die Zukunft“, sind sie sich einig. Das gesamte Sortiment finden Kunden auch online, es wird bis vor die Haustür geliefert. Weitere Informationen unter www.dreibauernjungens.de.



KURZ & KNAPP

APPELTATENMAJESTÄTEN PFLANZEN APFELBAUM IM STÄDTISCHEN KINDERGARTEN

Eine besondere Aktion erlebten jetzt die Kinder des städtischen Kindergartens Enfieldstraße in Rentfort-Nord: Gemeinsam mit der amtierenden Appeltatenmajestät Michele Grade und den ehemaligen Appeltatenmajestäten Kerstin Schiebort (2012) und Melis Kayan (2019/2020/2021) wurde auf dem Außengelände ein Apfelbaum gepflanzt, der künftig den neu angelegten Nasch- und Nutzgarten bereichern wird.

Bereits in den vergangenen Wochen hatten die Kinder gemeinsam mit den Erziehern einen kleinen Garten gestaltet. Die liebevoll vorgezogenen Pflänzchen konnten inzwischen in die vorbereiteten Hochbeete umgesetzt werden. Mit dem nun gepflanzten Apfelbaum wird dieser Bereich komplettiert und erweitert.

Der Baum der Sorte „Jaruba“ ist ein sogenannter Buschbaum und erreicht eine Höhe von etwa drei bis dreieinhalb

Metern. Besonders wichtig war den Appeltatenmajestäten dabei, dass es sich um einen Allergikerapfel handelt, sodass möglichst alle Kinder die Früchte später bedenkenlos genießen können.

An dem Baum können die Kinder künftig den Wechsel der Jahreszeiten hautnah erleben und beobachten, wie aus Blüten nach und nach Früchte entstehen. Bei der Pflege des Gartens lernen sie Naturkreisläufe kennen, übernehmen Verantwortung für Pflanzen und Baum und entwickeln ein Verständnis für nachhaltiges Wachstum sowie gesunde Ernährung. Gleichzeitig werden Wahrnehmung, Neugier und sprachliche Entwicklung der Kinder gefördert.

Als zusätzliche Überraschung brachten die Majestäten frische Äpfel vom Bauernhof Maaßen, Haus- und Hoflieferant des Appeltatenfestes, für die Kinder und das Kita-Personal mit, die direkt verteilt wurden. // **Abb. 1)**

GLADBECKERIN ANNETTE DYBA BEI DER „PAPERART DÜSSELDORF 2026“

Bei der Gruppenausstellung „PaperArt Düsseldorf 2026“ standen in der Galerie „HUNDERTNEUN“ Papierarbeiten wie Zeichnungen, Druckgrafiken und Collagen im Mittelpunkt. Von Annette Dyba wurden hier zum ersten Mal Holzschnitte (Hochdruck) in der Öffentlichkeit präsentiert. „Die Veranstaltung war für mich ein besonders spannendes Highlight im Frühjahr“, so die Künstlerin. Die von Dyba gezeigten mono- und polychromen Druckarbeiten sind Interpretationen kleinster organischer Strukturen. So ist die Bezeichnung der Serie mit „Micromania“ offensichtlich

passend gewählt. Jede Arbeit ist in ein Passepartout eingefasst und kann mit einem Glas-Objektrahmen gerahmt werden. Die hoch frequentierte Ausstellung wurde von den Galeristen Martin Schumacher und Oliver Seibt kuratiert. Auch nach dieser Ausstellung werden Werke von Annette Dyba weiterhin im HUNDERTNEUN zum Verkauf angeboten - im „ArtCorner“. Bei diesem Konzept stehen kleinere Formate verschiedener künstlerischer Positionen im Fokus. Weitere Infos finden Sie auf der Webseite von Annette Dyba unter www.adyba.de. // **Abb. 2)**

STADT GLADBECK NIMMT AM LANDESPROGRAMM TEIL

Die Stadt Gladbeck beteiligt sich ab sofort am Landesprogramm „Vereinbarkeit von Beruf & Pflege in Nordrhein-Westfalen“. Bürgermeisterin Bettina Weist hat hierzu die Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege unterzeichnet.

„In Nordrhein-Westfalen sind derzeit rund 1,39 Millionen Menschen pflegebedürftig. Viele von ihnen werden zuhause von Angehörigen versorgt, die gleichzeitig berufstätig sind. Auch wir sehen uns als Arbeitgeberin in der Verantwortung, den gesellschaftlichen Veränderungen und insbesondere den Bedürfnissen unserer Beschäftigten mit Pflegeverantwortung gerecht zu werden“, erklärt Bürgermeisterin Bettina Weist. „Mit der Teilnahme am Landesprogramm setzen wir ein wichtiges Zeichen für mehr Familienfreundlichkeit und eine moderne Personalpolitik.“

Mit der Unterzeichnung der Charta setzen sich Unternehmen, Behörden und Organisationen in Nordrhein-Westfalen dafür ein, eine bessere Vereinbarkeit von beruflichen



Anforderungen und familiärer Pflege zu ermöglichen. Ziel des Landesprogramms ist es, Beschäftigte mit Pflegeverantwortung zu unterstützen und pflegefreundliche Strukturen in der Arbeitswelt zu stärken. So setzen sich die teilnehmenden Institutionen unter anderem dafür ein, Pflege-Guides zu qualifizieren, bestehende Arbeitszeitmodelle zu überprüfen und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln oder Unterstützungsangebote wie einen betrieblichen Pflegekoffer bereitzustellen. // **Abb. 3)**

BÜRGERUMFRAGE ZU STADTBÄUMEN UND URBANEM GRÜN

Die Stadt Gladbeck möchte herausfinden, welche Bedeutung Stadtbäume und Grünflächen für die Menschen vor Ort haben und was sie mit diesen verbinden. Aufgrund dessen wird im Rahmen einer Bachelorarbeit eine Online-Umfrage durchgeführt, bei welcher Bürger noch bis zum 18. Juni die Möglichkeit haben, an der kurzen Umfrage teilzunehmen und ihre Meinung zu teilen.

Im Mittelpunkt stehen die Stadtbäume und das urbane Grün in der Gladbecker Innenstadt (Stadtteil Mitte I), da gerade dort viele Funktionen wie Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Begegnung und Mobilität aufeinandertreffen. Gleichzeitig machen heiße Sommertage und Tropennächte vielen Menschen zunehmend zu schaffen. Bäume und Grünflächen können dabei helfen, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und die Stadt lebenswerter zu gestalten.

Doch wie werden die bestehenden Bäume und Alleen tatsächlich wahrgenommen? Was gefällt den Menschen be-

reits und wo besteht Verbesserungsbedarf? Genau das soll die Befragung herausfinden. Dabei zählt jede Meinung, unabhängig davon für welchen Nutzen der Stadtteil Mitte I besucht wird.

Die Teilnahme dauert nur wenige Minuten und ist online auf der Internetseite Beteiligung NRW oder direkt über folgenden Link möglich:

<https://beteiligung.nrw.de/portal/gladbeck/beteiligung/themen/1026129>.

Ziel ist es, herauszufinden, wie grüne Klimaanpassungsmaßnahmen genutzt werden können, um Gladbeck gegenüber den Folgen des Klimawandels widerstandsfähig zu gestalten und gleichzeitig die Attraktivität der Stadt zu steigern.



Foto: lid1976 / stock.adobe.com

SÜSSE ERDBEERREZEPTE FÜR DEN SOMMER

Frische Erdbeeren und cremige Desserts machen diese süßen Rezepte perfekt für warme Tage

ERDBEER-TIRAMISU

Zutaten für 8 Portionen

- 500 g Erdbeeren
- 250 g Magerquark
- 250 g Mascarpone
- 200 ml Sahne
- 2 Pck. Vanillezucker
- 2 EL Zucker
- 200 g Löffelbiskuits
- Ca. 100 ml Orangensaft
- Backkakao

Zubereitung

Für die Crème Quark, Mascarpone und Zucker miteinander verrühren. Die Sahne mit dem Vanillezucker steif schlagen

und unter die Mascarpone-Quark-Masse heben. Als nächstes die Erdbeeren waschen und das Grün entfernen. Davon 150 Gramm pürieren und etwa drei Erdbeeren zum Garnieren beiseitelegen. Die restlichen Erdbeeren in Scheiben schneiden.

Die Löffelbiskuits in einer Auflaufform, die ungefähr 16 x 20 Zentimeter groß ist, auslegen und großzügig mit dem Orangensaft beträufeln. Darauf eine Schicht der Crème und eine Schicht Erdbeerscheiben verteilen. Dann wieder Löffelbiskuits darüber legen, die pürierten Erdbeeren verteilen und zum Schluss den Rest der Crème zugeben.

Das Tiramisu am Ende mit Backkakao bestäuben und mit Erdbeeren dekorieren. Bis zum Verzehr kaltstellen.

ERDBEER-RAFFAELLO DESSERTGLAS

Zutaten für 4 Dessert-Gläser

- 500 g Speisequark
- 300 g Erdbeeren
- 120 g Raffaello
- 25 g Puderzucker
- 4 TL Kokosraspel
- 2 EL Zitronensaft
- Frische Minze zum Garnieren

Zubereitung

Zuerst die Erdbeeren waschen, Grün entfernen und vier Erdbeeren zum Garnieren später beiseitestellen. Die restlichen Erdbeeren vierteln oder in Stücke schneiden und in eine Schüssel geben. Darüber den Zitronensaft träufeln.

Etwa 120 Gramm, das sind circa 12 Raffaello Stücke, grob hacken. In einer weiteren Schüssel den Speisequark zusammen mit den Raffaello Stücken zu einer Masse pürieren. Den Puderzucker in die Schüssel sieben und unterrühren. Nun die Dessertgläser, welche ein Fassungsvermögen von etwa 200 Milliliter haben sollten, zur Hälfte mit der Quark-Raffaello



Foto: Bernadette / stock.adobe.com

Masse befüllen. Darüber gleichmäßig ½ die Erdbeerstücke verteilen. Darauf den Rest der Quark-Masse verteilen und jedes Glas mit je einem Teelöffel Kokosraspeln bestreuen.

Zum Schluss das Dessert frei garnieren, beispielsweise mit Minze oder Erdbeeren. Für eine zusätzliche Erfrischung das Dessert zunächst kaltstellen und dann genießen.

ANZEIGE



DR · SCHLOTMANN
GESUNDE, SCHÖNE ZÄHNE - EIN LEBEN LANG

Feste Zähne an nur einem Tag

„Morgens kam ich mit Panik, abends ging ich mit festen Zähnen – und zum ersten Mal seit Jahren wieder lächelnd.“

Jennifer Schmitz, 45

INFOABEND IN DORSTEN

18. JUNI | 18.30 UHR
„Feste Zähne an einem Tag“

Jetzt anmelden unter 02362/964 90 38

DR SCHLOTMANN | PLATZ DER DT. EINHEIT 8 | DORSTEN



Foto: StefanieBaum / stock.adobe.com

ERDBEER-PUDDING KUCHEN

Zutaten für 1 Kuchen (Ø 26cm)

Für den Boden:

70 g	Zucker
50 g	Mehl
50 g	Speisestärke
3	Eier
3 EL	kaltes Wasser
1 Pck.	Bourbon-Vanillezucker
1 gehäuft. TL	Backpulver
1 Prise	Salz
Etwas	Butter zum Einfetten

Für den Belag:

500 g	Erdbeeren
350 ml	Vollmilch
250 g	Schmand
70 g	Zucker
2 Pck.	Vanillezucker
1 Pck.	Vanillepuddingpulver zum Kochen
1 TL	Abrieb einer Bio-Zitrone
1 Pck.	Roter Tortenguss

Zubereitung

Die Springform vorbereiten, indem Sie den Boden mit Backpapier auslegen und den Rand leicht mit Butter einfetten. Den Backofen zu gegebener Zeit auf 200 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen.

Für den Boden die Eier trennen und das Eiweiß mit dem kalten Wasser und einer Prise Salz steif schlagen. Währenddessen Zucker und Vanillezucker einrieseln lassen. Dann nach und nach die drei Eigelbe unter das geschlagene Eiweiß rühren.

In einer extra Schüssel Mehl, Speisestärke und Backpulver vermischen und ebenfalls nach und nach unter die Eiermasse rühren. Den Teig nun in die Springform geben und etwa acht bis zehn Minuten backen. Für die optimale Backzeit am besten die Stäbchenprobe durchführen. Nach dem Backen lassen Sie den Boden erkalten und stürzen ihn für das Belegen auf den Kopf.

Erdbeeren in einem Sieb waschen, Grün entfernen und abtropfen lassen. Von einer Bio-Zitrone etwa einen Teelöffel Schale abreiben.

Für die Puddingcreme mithilfe eines Schneebesen 100 Milliliter der Vollmilch mit Vanillepuddingpulver, Zucker und Vanillezucker verrühren. Wichtig ist, dass das Vanillepuddingpulver zum Kochen ist und nicht zum Kaltanrühren. Die restliche Milch, also 250 Milliliter in einem Topf zum Kochen bringen, dann die Hitze reduzieren und die Pulver-Milch Flüssigkeit unterrühren. Damit sie eindickt unter ständigem Rühren aufkochen lassen und dann vom Herd nehmen.

Als nächstes Schmand und Zitronenabrieb unter den noch warmen Pudding mit einem Schneebesen rühren. Diese Masse nun auf dem kalten Biskuitboden verteilen.

Die Erdbeeren halbieren oder vierteln und nach Belieben gleichmäßig auf der Pudding-Masse verteilen.

Zuletzt den Tortenguss nach Packungsanweisung Zubereitung, auf den Erdbeeren verteilen und fest werden lassen. Den Kuchen bis zum Servieren und Genießen kaltstellen. // ep



us GmbH

AKTUELLE TERMINE

JUNI

Freitag, 12. Juni

KoKi: Das Kommunale Kino zeigt den Film „Extrawurst“ um 18 und um 20 Uhr. Der Eintritt beläuft sich für Erwachsene auf 6 Euro, 1,50 Euro mit der Gladbeck-Card und ermäßigt 3 Euro. FSK: 12

Kulturamt: Kabarett mit „Die feisten – Familienfest“ in der Mathias-Jakobs-Stadthalle. Beginn: 19.30 Uhr. Tickets gibt es ab 40 Euro unter www.gladbeck.de sowie an der Theaterkasse.

Samstag, 13. Juni

Stadtfeuerwehrverband Gladbeck: Tag der offenen Tür im Feuerwehrgerätehaus Nord, Berliner Straße, mit zahlreichen Attraktionen. Feuerwehr in Aktion, Einsatzfahrzeuge zum Anfassen, Hüpfburg und mehr. Abend wird im Gerätehaus das Florianifest gefeiert mit DJ. Tickets für die Abendveranstaltung kosten 7 Euro.

Netzwerk Freiwilligenarbeit: Tag des Ehrenamts rund um die Lambertistraße, Horster Straße und Hochstraße sowie auf der Bühne vor der Lambertikirche. Von 10 bis 13 Uhr gibt es hier Programm, von Tanzgruppen über Live-Musik bis hin zur Preisverleihung „Menschen machen's möglich“.

Sonntag, 14. Juni

Kulturamt: Pinocchio als modernes Familienmusical in der Mathias-Jakobs-Stadthalle. Beginn ist um 15 Uhr. Altersempfehlung: ab 5 Jahren. Tickets gibt es ab 8 Euro unter www.gladbeck.de sowie an der Theaterkasse.

Freitag, 19. Juni

KoKi: Das Kommunale Kino zeigt den Film „Bella Roma – Liebe auf Italienisch“ um 18 und um 20 Uhr. Der Eintritt beläuft sich für Erwachsene auf 6 Euro, 1,50 Euro mit der Gladbeck-Card und ermäßigt 3 Euro. FSK: 12

Sonntag, 21. Juni

Kirche St. Lamberti: Der Arbeitskreis „Hand in Hand für Frieden“ lädt um 15 Uhr zu einer Zusammenkunft mit Friedensgebet auf den Platz vor der St. Lamberti Kirche ein. Im Anschluss sind alle Teilnehmenden zum Austausch und einem kleinen Imbiss eingeladen.

Freitag, 26. Juni

KoKi: Das Kommunale Kino zeigt den Film „Nürnberg“ um 18 und um 20.30 Uhr. Der Eintritt beläuft sich für Erwachsene auf 6 Euro, 1,50 Euro mit der Gladbeck-Card und ermäßigt 3 Euro. FSK: 12

Samstag, 27. Juni

Stadt Gladbeck: Bei „Gladbeck tanzt“ stehen Spaß, Bewegung und frische Luft für alle Generationen im Vordergrund. Die Tänze sind für Anfänger geeignet und die Workshops werden von erfahrenen Tanzlehrern geleitet. Dazu verwandelt sich ein Teil des Willy-Brandt-Platzes in eine große Tanzfläche mit Holzboden. Programm ist von 13 bis 21 Uhr.

ExtraSchicht: Die Maschinenhalle Zweckel beteiligt sich wieder an der ExtraSchicht. Ab 18 Uhr bis 2 Uhr morgens können Besucher in das Gladbeck der 1920er Jahre eintauchen. Das ganze Programm und weitere Informationen unter www.extraschicht.de.

Sonntag, 28. Juni

Forum Deutscher Musikhochschulen: Das Aerial Quintett aus Düsseldorf schließt die diesjährige Konzertreihe ab. Beginn ist um 16 Uhr in der Mathias-Jakobs-Stadthalle. Der Eintritt beläuft sich für Erwachsene auf 6 Euro, 1,50 Euro mit der Gladbeck-Card und ermäßigt 3 Euro, zuzüglich 1,50 Euro Gebühren.

Weitere Termine finden Sie unter www.lebensart-regional.de



Große Ziele. Große Freiheit.

Mit der neuen Sparkassen-Card (Debitkarte) ist jetzt alles möglich.

Weltweit unterwegs sein und sorgenfrei an allen girocard- und Mastercard®-Akzeptanzstellen mobil mit dem Smartphone bezahlen.
www.jetztallesmoeglich.de



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Gladbeck**